

Halbjähriger Preis: 2 fl. 30 kr., mit Postversendung 3 fl. 30 kr. C. M. — Anzeigen aller Art beliebe man entweder im Redaktionsbureau (Dfen, nächst der Schiffbrücke, Nr. 77), oder in Pesth, in der Kunst-

Pesther Handlungszeitung.

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

Siebzehnter Jahrgang.



Handlung des Herrn S. Wagner und in J. G. Weissenberg's Papierhandlung (am Servituten-Platz) abzugeben. — Die Einrückungs-Gebühr ist für den Raum je der dreispaltigen Petitzeile 2 kr. C. M.

Redakteur: Sam. Rosenthal. — Verleger: Fr. Wiesen's Wittve und S. Rosenthal.

1844.

Mittwoch, den 2. November.

Nr. 67.

Handelsnachrichten.

Wien, 22. Okt. Gestern fand die erste Fahrt auf der Staatsbahn von Würzzuschlag nach Grätz statt. Der Erzherzog Franz Karl war eigens von Se. Maj. dem Kaiser delegirt worden, um selbe mitzumachen. In den Hauptbahnhöfen waren Musikbänder aufgestellt, zu Grätz wurde nach einer angemessenen kirchlichen Förllichkeit ein Festmahl eingenommen, hierauf ein glänzender Ball besucht. Alle betreffenden Ausgaben wurden von der Staatsverwaltung bestritten. In der That muß das Auge des Oesterreichers mit regem Interesse auf einer Anstalt weilen, die sich mit unberechenbarer Folgenichtigkeit sowohl zum materiellen als geistigen Segen der Monarchie erhebt. Die Tarife sind bereits an allen Strafenecken angehängt. Die Frachtpreise sind besonders niedrig gestellt. Auch die Fahrpreise übertreffen an Billigkeit die aller Privatbahnen. Es gibt sogar eine vierte Wagenklasse, worauf die Passagiere für 1 fl. 15 kr. von Würzzuschlag nach Grätz, also auf einer Strecke von 10 Meilen, befördert werden. Der Personenverkehr für das Publikum wird morgen eröffnet; der Frachtverkehr wird erst später, doch nur mit dem Unterschied von etlichen Tagen, übernommen. Die Strecke von Gloggnitz bis Würzzuschlag, in deren Laufe der riesige Sommering sich aufhäuft, wird mit Postgelegenheit passirt.

Der Kautschuk. (Gummi-Elastik)

Da der Kautschuk in unsern Tagen so vielfach benutzt wird, so dürfen einige Angaben über Gewinnung desselben nicht uninteressant sein. Er ist bekanntlich der Saft eines Baumes, der namentlich in Brasilien und Mexiko wächst, in dem ersten Lande so häufig, daß er ganze Wälder bildet. Der Baum erreicht eine Höhe von 40—50 Fuß, ehe die Zweige beginnen, Neger werden früh vor Sonnenaufgang in die Wälder geschickt, damit sie dort die Bäume anstecken, und den Saft derselben in Gefäße laufen lassen. Dieser Saft ist der bei uns bekannte Kautschuk o. das Gummi-Elastikum. Anfänglich steht er ganz aus wie Milch, und die Neger trinken ihn nicht selten, wenn sie Durst haben. Dann gerinnt er allmählig, und setzt eine wässrige Flüssigkeit ab. Die Ueberreste werden an Ort u. Stelle im Walde von dem frischen Milchsaft gemacht. Schuhmacher ziehen nämlich mit vielen Leisten in den Wald, machen da ein Feuer von einer besondern Art Nüssen an, die einen sehr dicken Rauch geben, gießen den Milchsaft des Kautschukbaumes über ihre Leisten, und halten ihn dann in den Rauch, in welchem er schnell verhärtet. Dieser Ueberzug wird so oft, 10—12 Mal, gemacht, bis die Masse dick genug ist. Dann läßt man die Leisten mit dem Ueberzuge stehen, damit derselbe ganz verhärte, u. endlich schneidet man ihn oben auf,

um die Leisten wieder herauszunehmen. So kommen die Gummischuhe nach den Vereinigten Staaten, von wo aus sie in großen Massen über die ganze Welt verbreitet werden.

Dampf als Mittel zum Löschen.

Das „Echo du monde savant“ vom 14. März entlehnt aus dem „Courrier belge“ nachstehende Mittheilung: „Eine große Spinnerei war ganz in Feuer, der Dampfessel barst, der Dampf drang in alle brennende Stofwerke, und das Feuer erlosch wie durch Zauber auf allen Punkten. Diese Beobachtung führte zu direkteren Proben: Man füllte Räume unter der Erde mit brennbaren Stoffen, ließ aber doch hinreichend Luft einströmen, und als der Brand am stärksten war, schloß man die Luken und ließ einen Strom von Dampf in den Keller eindringen, der das Feuer rasch erlosch. Der Dampf ist allerdings ganz besonders geeignet, nach allen Punkten, wo es brennt, oben wie unten, hinzubringen; er erkaltet sich, indem er sich verdichtet, während er zugleich die atmosphärische Luft verdrängt und ersetzt, indem er nicht mehr als Dampf, sondern als tropfbare Flüssigkeit wirkt. — Aus allen den gemachten Proben geht hervor, daß der Dampf das beste Mittel gegen innere Brände ist; deshalb auch viele Fabriken, deren Maschinenriehe durch Dampf getrieben wird, an den Kesseln Vorsichtsröhren angebracht, welche in die dem Brande am meisten ausgesetzten Räume laufen. Man braucht nur einen Hahn zu drehen, um an solche Orte einen Strom von Dampf zu richten, der noch überdies den Vortheil hat, daß er die Waaren weniger beschädigt, als die Pumpen und das Hinauswerfen zum Fenster. Eine Fabrik, die mit Dampf arbeitet, hat deshalb gar keine Entschuldigung mehr, wenn sie ganz abbrennt. Eben so wenig ist der Betrieb eines Kohlenwerks zu entschuldigen, wenn die geschlossenen Magazine abbrennen.“ Das obengenannte Blatt glaubt auch, daß dies Mittel des Einströmenlassens von Dampf dazu dienen könne, ein Kohlenwerk im Pennegau, das noch immer brennt, zu löschen.

Kartoffeln.

Bergmann, in Waldheim, in Sachsen, bekannt durch seine Fabrikation chemischer und anderer sog. künstlicher Düngemittel, will beobachtet haben, daß, je stärkmehliger und besser eine Kartoffel ist, um so runder die Blätter derselben sind. Spize Blätter verrathen nach ihm den geringen Gehalt einer Kartoffelsorte. Eine Vergleichung von mehr als 120 Sorten soll seine Behauptung unterstützen, wonach die blau marmorirte (Beck'sche) den ersten Rang einnimmt, den zweiten die noch seltenere Eierkartoffel (Cordillere); die niedrigste Stufe nehme die Papfenkartoffel oder Ananaskartoffel ein und auch die Rohankartoffel stehe auf einer niedern Stufe.

Wiener Börse vom 30. Oktober.

Staats. 5 Prozent (für 100 fl.) 110; 4 Prozent —; 3 Prozent —; 1834gr Loose (für 500 fl.) 767½; 1839gr (für 250 fl.) —; Bankaktien —; Dufaten — Prozent. — Nordbahn (für 1000 fl.)

1536; Sloggnitzer (für 400 fl.) 477; Pesther Centralbahn (für 100 fl.) 100½; Lyrnauer (für 100 fl.) 80½; Grundner (für 200 fl.) 175; Mailänder (für 100 fl.) 109½; Pesther Kettenbrücke (für 100 fl.) —; Dampfschiff-Aktien (für 500 fl.) 543½; Willscherzen (für 100 fl.) —; Esterházy Loose 58½.

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

***** (623) (1) **Neues Moden - Etablissement.** Mademoiselle Marie Rigand et Caroline Augustin, für das ihnen bisher so zahlreich geschenkte Vertrauen einem hohen Adel und verehrungswürdigsten Publikum ergebenst dankend, haben die Ehre hiemit die ergebene Anzeige zu machen, daß dieselben, zu dem bevorstehenden Pesther Leopoldi-Markt, in ihren, nach dem Muster der vorzüglichsten Pariser Salons etablirte **Magazin des Modes**, (obere Donauzeile, im Klopfinger'schen Hause, 2. Stof.) eine reiche Auswahl der neuesten u. geschmackvollsten Artikel zur Damentoilette vorrätig haben werden. Ihre direkte und immerwährende Verbindung mit Paris und zeitweilige Reisen dahin setzen sie in den Stand, stets die neuesten, elegantesten und beliebtesten Muster zu hietzen, wie sie gerade zur Saison in jeder Hauptstadt der Modewelt en vogue sind. Indem sie bei der Vorzüglichkeit ihrer Artikel auch auf möglichste Billigkeit sehen, schmeicheln sie sich des geschenkten Vertrauens stets würdiger zu machen, u. den jetzt schon so zahlreichen Anspruch immer erhöht zu sehen.

***** (624-626) (1) **Die Tuch- u. Schafwollwaaren-Niederlage**

von **Karl Bober**, Waiznergasse, im Graf Nako'schen Hause in Pesth, empfiehlt sich einem pl. t. Publikum mit ausgezeichneten Tüchern aus den vorzüglichsten Fabriken von **Brünn** und **Reichenberg**, ferner in allen der neuesten Winter-Roststoffen, als:
Herbst-Codringtons, ½ breit, (die Elle) 2 fl. 30
½ schwerer Winter-Codringtons, 4 30 bis 5 fl.
" " D'Connells, 4 fl.,
" " Chesterclots, 4 fl. 30 fr.,
" " Düffels, 3 20 bis 5 fl.,
" " Angora D'Connells 4 fl.,
" " Angora Düffels, 5 fl.,
" " Ang. Düff., hochf., 6 30

(604-606) **Nothgedrungene Erklärung.** (2)

Der große Absatz, welchen unsere k. k. ausschließlich priv. höchst gereinigte Cocus-Nuß-Del-Soda-Seife durch ihre vorzüglichen Eigenschaften aller Orten, sowohl im In- als auch im Auslande gefunden, hat Nachahmungen in Menge hervorgerufen, diese sind aber nur in der Etiquete ähnlich, die Seife hingegen zeigt beim Gebrauche, daß zu deren Bereitung oft gar nicht einmal Cocus-Nuß-Del verwendet wurde. Um aber doch wenigstens den Ruf unseres Fabrikates zu sichern, so geben wir unserer sämtlichen Cocus-Seifen, sowohl mit als ohne Parfüm, von heute an, nur in neuen, eigens dazu verfertigten Etiquettes, und jede Etiquete unserer echten Cocus-Nuß-Del-Soda-Seife ist mit unserer Firma u. dem Facsimile unserer Unterschrift versehen.

Wien, den 15. Okt. 1844.

Treu Englisch und Comp.
Fabrik Landstraße Nr. 101 in der Erdberggasse. Niederlage Schaufergasse Nr. 5. Ende des Michalplatzes in Wien.

- ¼ breite „ faconirte Roststoffe, hf., 3 fl.,
- „ „ Flamme Düffels, 2 fl.,
- „ „ Melirte Rostfins, 1 fl. 40.

Wasserdichte Roststoffe, aprobit.
Wibers, (die Elle) 5 fl. 30 fr.,
Angora D'Connells, 4 fl. 30 fr.,
Flammen Codringtons, 4 fl. 30.

Allerneueste Winterroststoffe.
Franzblau Gentlemansboy, (die Elle) 6 fl.,
„ Diagonal Düffel. 6 fl. 30 fr.,
blauschwarz Drap Condor, 6 fl.; alle dazu gehöri gen Futterstoffe in allen Dessains und Duabrills, die Elle ¼ breit von 1 fl. 30 fr. bis 3 fl. 30 fr.

¼ breite Drap Mouslintücher, 3 fl. 30—5 fl.
„ Drap de Zephir, 4 fl. 30 fr.—6 fl.,
„ Peruvians, 3 fl.,
„ Cirkassians, 2 fl. 30 fr.,
„ Codringtons in lichten Farben, 2 fl.
Eine großartige Auswahl der schönsten und elegantesten Herbst- u. Winter-Hosenstoffe.
Mittelfeine Dualität, (die Elle) 1 fl. 12 fr. 1 30, 1 40,
Feine Dualität, 1 50, 1 54, 2, 2 12, 2 20,
Allerfeinste Dualität mit Jaquard Arbeit, 2 fl. 30 fr.

Schwarze Hosenstoffe.
Rostfins, (die Elle) 1 fl. 20—3 fl.,
Winter Rostfins, 2—3 fl.,
„ Struks, 1 fl. 20—2 fl. 30 fr.,
„ Diagonals, 2—2 fl. 30 fr.,
„ Polonaise Tricots, 2 fl. 30 fr.,
„ Düffel, quadrillirt, 2 fl. 30 fr.,

„ Faconirte Stoffe in Menge, 2—2 30,
„ ¼ breite Rostfins, 5—6 fl.

Wasserdichte Hosenstoffe.
Farbige quadrillirte Düffels nach englischer Manier, (die Elle) 2 fl. 30 fr., nebst einer großen Auswahl verschiedener anderer der allerneuesten u. elegantesten Modeartikel etc. (Verkauf zu festgesetzten Preisen in Conv. Mze.)

Die Besorgung aller Gattungen von Schafwollwaaren zu wasserdichter Appretur wird angenommen gegen Entrichtung der Appretur-Preiskosten
von ¼ u. ½ breiten Waaren pr. Elle 30 fr. C. M.
von ¾ u. ¾ breiten Waaren pr. Elle 15 fr. C. M.

(620-622) (1) **C. F. Löllbach**, im Vogel'schen Hause, hinter dem Dreißigstamte.

empfehl für die gegenwärtige Saison alle Arten von ganz modernen Mantilles, Mantellets, Krispins, Sammfkrägen, Unterchemisets, Broschekrägen, Broschtücheln etc. für Damen. — Für Herren: Sammt-, Seiden- und Schafwollweßen, Kravatten, Schärpen, glatte- und faconirte Halstücher. Ferner: Maschinen-, Blond-, Zwirn- und Schwarzseiden-Spizen, Leder- und vorzüglich empfehlenswerthe Winter-Seidenstrick- Handschuhe nebst mehreren Artikeln dieser Art.

Nikolaus Winkelmann senior
 k. k. landesprivileg.  **Sonn- und Regen-**
schirm-Fabrikant in Wien,

empfehlte sein reichfortirtes Lager in allen Arten Sonn- und Regenschirme auch außer der Marktzeit, in seinem Gewölbe, am Josephsplatz, im Vogel'schen Hause, hinter dem Dreifigkante (in Wien, Rothe-Thurm-Strasse zur schönen Griechin*). Für den zahlreichen Zuspruch seinen Abnehmern dankend, bittet er auch für die Folge um gütige Abnahme und verspricht, nebst der außerordentlichen Billigkeit der Preise, stets das Neueste u. Eleganteste seiner Artikel zu liefern. — Höchst empfehlenswerth sind die ganz neuen **Damen-Regenschirme „Chinois“** genannt, die an Eleganz und Leichtigkeit alles schon Gebotene übertreffen.

(628)

Mehrere 1000 Stük fertiger Wäsche, bestehend in allen Sorten Männer-, Damen- und Kinder-Wäsche, Leintüchern, Polster- und Tuche-Überzügen, Damen-Korsetten und die neuesten Schweizer Vorhang-Mouffeline empfiehlt die Handlung „zum Ypsilanti“ in Pesth.

(615—617)

Paffong-Metall-
Waaren-Niederlage

der
Franz Frank & Sohn
 aus Wien,

in der untern Bräunerstrasse, Nr. 1133, empfiehlt sich für den jezigen Pesther Markt einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum mit ihren Erzeugnissen. Ihre Hütte haben sie in Pesth, auf dem neuen Marktplatze, in der Wienergasse und zu Dreuzin in der deutschen Gasse, im Anfang des Marktplatzes.

Neu sind erschienen und besonders anzupfehlen: Vierteluhren mit offenem Werk, aus Paffong, Reise- und Bilderuhren mit Spielwerk. Auch sind Olbrich'sche Spielwerke pr. 22 fl. C. M. zu haben; ferner alle möglichen Kaffeegeräthschaften, Kaffeemaschinen, Kannen, Zuckerkörbe, Lavoires, Tafelleuchter u. s. w. Kirchengeräthschaften von Paffong und Silber. Mit dem immerwährenden Zeichen: „Paffong Frank“ versehen.

Altes Paffong mit meinem Zeichen wird das Pfund um 2 fl. C. M. angekauft.

Franz Frank.

(1)

(612)

Schweizer-Caschen-Uhren
Verkauf.

Die Unterzeichneten haben die Ehre bekannt zu geben, daß sie in ihrer **Galanterie-Waaren-Handlung**, welche immer das Neueste in **Juwelen, Gold und Silber**, nach den vorzüglichsten englischen und französischen Mustern, zu den billigsten und realsten Preisen biethet, ein bedeutendes Lager von goldenen und silbernen **Schweizer-Caschen-Uhren** mit Spindel, Cylinder u. Ankergang zum Verkaufe bereit halten, und erlauben sich ihren Herren Geschäftsfreunden, Uhrmachern und Uhrenhändlern zu versichern, daß sie diesen Artikel bei ihnen, gestützt auf die langjährige Verbindung mit den bedeutendsten Schweizer-Uhren-Fabrikanten, zu den **original** Preisen erhalten, auch wird bemerkt, daß die Unterfertigten sich nur mit **solider** Waare befassen, und Bestellungen auf besondere Gattungen von Uhren in kürzester Zeit effectuiren.

C. W. Koch und Sohn,
 in Wien, am Graben No. 1133,
 Schild: zur Reise-Uhr.

In Pesth während der Marktzeit in der großen Bräutigasse, im „weißen Schiff.“

(618—19)

Bei

(1)

Kilian & Comp.

Buchhändler in Pesth
 (Baiznergasse im Parkfrieder'schen Hause)
 sind zu haben:

C. L. Bulwer's
sämmtliche Romane.

Aus dem Englischen von
G. Pfizer.

Godolphin. 3 Thle. — 48 fr.
 Eugen Aram. 4 Thle. — 1 fl.
 Pelham 5 Thle. — 1 fl. 15 fr.
 Paul Clifford. 5 Thle. — 1 fl. 15 fr.
 Nacht u. Morgen. 5 Th. — 1 fl. 15 fr.
 Der Verstoßene. 5 Th. — 1 fl. 15 fr.
 Die letzten Tage Pompejis. 4 Th.
 — 1 fl.
 Rienzi der letzte Tribun. 5 Thle.
 — 1 fl. 15 fr.
 Ernst Maltravers. 4 Thle. — 1 fl.
 Alice, oder die Geheimnisse. 4
 Thle. — 1 fl.
 Der Pilger des Rheins. 2 Thl. —
 30 fr.
 Relia, oder die Belagerung Gra-
 nadas. 4 Thle. — 1 fl.
 Zanoni. 4 Thle. — 1 fl.
 Devereux. 4 Thle. — 1 fl. 15 fr.
 Der Letzte der Barone. 8 Th. — 2 fl.

(613—14)

(1)

Tanz-Unterrichts-
Anzeige.

Um allen Störungen in den jetzt üblichen Salon-Tänzen — als: „Csárdás-Kör“, der neuesten Pariser Salon-Quadrille, die sie sich eigens aus Paris kommen lassen, und in diesem Karneval jedenfalls in den Casino-Bällen getanzt werden wird, **M a s u r**, und den für jeden Schüler, der schönen Haltung wegen, sehr notwendigen Menuette zc. — vorzubeugen; haben sich unterfertigte Tanzlehrer vereinigt, nach einer ganz gleichen geregelter Methode ihren pl. t. Schülern Unterricht zu erteilen.

L. Beauviale,
 wohnt am neuen Marktplatze im
 v. Derai'schen Hause.

J. Kolosanzky,
 Balletmeister des Nationaltheaters
 und Arrangeur der Casino-Bälle,
 wohnt Leopoldstadt 2. Adlersg. 241.

M. Wolf,
 wohnt in Dfen, Fischmarkt Nr. 82.

M. Abeles,
 wohnt am neuen Marktplatze, im
 „Marokkaner“ 2. Stok Nr. 12.

(594—596)

Beherzigendes für Lottofreunde!

Wozu die Ferne suchen,
Wenn das Glück in der Nähe lächelt?

Es ist vielen Menschen eigen, Dasjenige ferne vom heimathlichen Herde zu suchen, was ihnen am Nächsten liegt; sie scheuen weder Schwierigkeiten, noch sonstige unangenehme Begegnisse, die ihrem Unternehmen störend in den Weg kommen könnten, und beharren auf ihrem Vorsatz, nur in fremdem Lande ihr Glück finden zu können. — Ich erlaube mir aber die verehrten Leserinnen und Leser dieser Zeilen, unter denen manche vielleicht auch dieser Ansicht sein dürften, vom Gegentheil zu überzeugen, daß nämlich Madame Fortuna auch in unserer Nähe ihren Wohnsitz aufgeschlagen und an ihre P. T. Besucher reichliche Spenden verabsolgt. Sie empfängt die Visiten beim k. k. priv. Großhändler Hrn. David Pollak in Wien, Garant einer unvergleichlich reich dotirten Realitäten- und Geld-Lotterie, der gegen den unbedeutenden Erlag von 5 fl. C.M. Eintrittsbillets austheilt, die uns dem Gesichte der herablassenden Glücksgöttin vorführen; denn wer den ersten Treffer macht, erhält als Ablösung des herrlichen Landgutes Nro. 34, bei Neudorf, 80 Stück Tausender Banknoten mit 160 Gesichtern, und wird sodann in die angenehme Lage versetzt, diese Fortuna-Phyllognomien genau in Augenschein zu nehmen. — Ein triftiger Grund nach meiner Meinung das Glück in der Nähe zu suchen. Man hat also nicht nothwendig sich Strapazen u. unangenehmen Abenteuer — bei noch sehr bedeutenden Reisespesen — preiszugeben, weil man bei dieser Bagatelle von 5 fl. auch sehr gut fahren und angenehme Abenteuer haben kann. — Nun sind aber auch die Lebensglückbegründer, d. h. diese so angenehme Folgen nach sich ziehenden Eintrittsbillets verschieden; wer nämlich ein gewöhnliches Billet à 5 fl. kauft, wird Besitzer des reizend gelegenen Landgutes Nro. 34, bei Neudorf, nächst Wien, sammt Gebäuden, Gärten, Grundstücken u., oder empfängt dafür die Ablösungssumme von 200,000 fl., wofür er sich auch einen guten Sitz verschaffen kann. — Wer aber 5 gewöhnliche Lose à 5 fl. abnimmt, erhält als Daraufragabe unentgeltlich ein Gratis-Los, womit er das schöne Haus sammt Garten Nro. 215, zu Hernals bei Wien, oder den Ablösungsbetrag von 50,000, zusammen also mit 5 gewöhnlichen und einem Gratis-Lose 250,000 fl. gewinnen kann.

Diese großartig arrangirte Lotterie bietet außer diesen Gewinnsten noch ein sehr weites Feld von bedeutenden Treffern dar, und daß bei dieser Lotterie die Aussicht auf Gewinnste nicht ungegründet ist, zeigt uns der Jedermann leicht verständliche Spielplan, nach welchem jedes gewöhnliche Los, ohne erst eine Abtheilung der Lose errathen zu müssen, 2 Mal, jedes Gratislos sogar 3 Mal in 3 Ziehungen, zusammen also mit 5 fl., 13 Mal in 3 Ziehungen mit spielen. Dieses oben angeführte Feld von Treffern besteht aus 1121 Gewinnsten à fl. 200,000, 50,000, 20,000, 12,500, 10,000, 7,000, 5,000, 4,000, 3,000, 2,500, u. u.; überdies aus 1084 Gewinnsten à 100 fl. und vielen zu 50 u. 25 fl. u. — Ich schmeichle mir, daß Viele meiner Meinung beistimmen, ihr Glück in ihrer Umgebung suchen, und sich beeilen werden, diese günstige Gelegenheit nicht fahren zu lassen, um sodann mit vollen Säcken abfahren zu können.

Ri. Le.

Lose zu dieser äußerst vortheilhaftesten Lotterie sind in allen soliden Handlungen Pesth's und bei M. Lueff, Christophplätzchen zur „Minerva“, zu haben.

(629)

Winter-Unterkleider für Herren und Damen!

Unterleibchen u. Hosen von Schnirl- und Pique-Barchet, Rheumatismen-Flanell, Castor-Leibchen u. Hosen, so wie auch englische Hemden u. Hosen, sind billigst zu finden beim „**Ypsilanti**“ in Pesth.

(2) (601—603)

Ankündigung.**Louise Moser,**

Blumen-Fabrikantin in Pesth,

hat ihre Fabriks-Niederlage zur „Flora“, in der Herrengasse, im Trollsch Hause Nr. 446, und empfiehlt sich bei herannahendem Pesther Leopoldi-Markt sowohl im Duzend, für Kaufleute u. Marchande des Modes, als auch einzeln, mit einem Sortiment ganz seiner Kunst-Blumen nach den neuesten Pariser und Wiener Journalen, Blumen-Stämme, aller Art Bouquets, Guirlandes, Coiffuren, besonders schöne Braut-Diabems, Tafel-Aufsätze, Trauer- und Primiz-Blumen zu den billigsten Preisen; und hofft, das ihr seit Jahren geschenkte Vertrauen zu bewahren.

(586—588)

(3)

Tokayer-Ausbruch.

1834er Fehung, die große Bouteille zu 40 fr. C. M., eine Kiste mit 60 Bouteillen 30 fl. C. M., ist unter herrschaftlichem Siegel in Pesth, in der Zwei-Noler-Gasse, im Hause Nro 254, beim Hausmeister fortwährend zu haben.

(630)

(1)

**Bewegung der Passagier-Dampfböote in Ungarn, im November 1844.**

Zwischen Wien und Preßburg. Das Dampfböot „Donau“ fährt täglich um 6 Uhr früh von Preßburg nach Wien, u. kehrt denselben Tag 3 Uhr Nachmittags von Wien nach Preßburg zurück.

Von Pesth nach Preßburg u. Wien, täglich um 7 Uhr früh.

Von Pesth nach Mohacs u. Eßseg, jeden Donnerstags, früh 6 Uhr. (Dieses Böot geht Samstag früh von Eßseg ab, trifft beiläufig um 8 Uhr in Baja ein, wo es Sonntag früh 2 Uhr nach Pesth abgeht.)

Von Pesth nach Semlin u. Drenkova, jeden Dienstag und Freitag, früh 6 Uhr. Diese Böote kehren zurück:

von Drenkova jeden Samstag und Dienstag;

» Semlin jeden Sonntag und Mittwoch;

» Ufovar jeden Montag und Donnerstag;

» Baja jeden Dienstag und Freitag; um 2 Uhr früh.

Von Pesth über Gurgevo und Gallaz nach Konstantinopel (auf der wallachischen Seite hinab), am 1. u. 15. Nov. — Rückfahr von Konstantinopel nach Gallaz am 5. und 19., dann von Gallaz nach Seel-Gladovi und Orsova am 9. u. 23. Nov.

Von Pesth über Widdin, Ruzuk u. Gallaz nach Konstantinopel (türkische Seite), am 8. November. — Rückfahr von Konstantinopel nach Gallaz am 12., dann von Gallaz nach Gladeniça und Orsova am 2. und 16. November.